

4./5. 11. 00

„Das ist aber schön . . . “

Ortwin Rundes besinnlicher Besuch in Steilshoop

Eigentlich wollte Ortwin Runde sich bei seinem Besuch am Freitag in Steilshoop auch den Fragen der Bürger stellen. Aber dann fragte der Bürgermeister doch immerzu selbst – so groß war seine Neugier. Im Friseurladen im „City-Center“ wollte er von einer Auszubildenden wissen: „Im wie vielen Lehrjahr sind Sie denn?“ Antwort: „Im dritten.“ Runde nach einer längeren Denkpause: „Im dritten? Das ist aber schön!“ Dann fragte er die Chefin, ob man zum Haareschneiden einen Termin brauche. „Nein“, antwortete die Dame. „Jeder, der reinkommt, kommt dran.“ Runde: „Das ist schön!“ Gleich darauf überreichte ihm eine leicht ange-

punkte Auszubildende einen Brief ihrer Berufsschulklasse. „Les ich später am Schreibtisch“, versprach Runde. Eine weise Entscheidung, denn was in dem Brief stand, war gar nicht schön – ging es doch um die Abschiebung des Ehemanns von Anna, einer deutsch-russischen Auszubildenden, die, kaum war Runde von dannen, in Tränen ausbrach.

Sonst war aber alles schön, was der Vorwahlkämpfer auf seiner Tour durch Steilshoop und Barmbek („Zum 10. Mal vor Ort in den Bezirken“) zu sehen bekam. Wenn man von den fünf demonstrierenden Lehrern absieht, die ihn an der Gesamtschule Gro-piusring erwarteten. Aber Lehrer

demonstrieren doch immer – und alles andere war wirklich erfreulich: das Büfett im Stadtteilcafé Abakus (Ansage der Pressefrau: „Keine Fotos vom Bürgermeister beim Essen!“). Der Besuch in einer SAGA-Hausbetreuerloge, wo ein weiblicher Fan Runde um ein Autogramm auf „Hinz & Kunzt“ bat. Und später der Spaziergang über die Fuhlsbüttler Straße. Bevor Runde aber im BMW nach Barmbek gefahren wurde, führte er noch ein Gespräch am Wurst-tresen im „City-Center“. Runde: „Sie sind wohl beim Einkaufen.“ Ältere Dame: „Ja, Herr Bürgermeister, beim Einkaufen.“ Runde: „Dann einen schönen Einkauf!“ jmw